

Der Schiffer [de:ɐ̯ ˈʃɪ.fɐ] (The boatman)

Text by *Johann Baptist Mayrhofer* (1787-1836)

Set by *Franz Peter Schubert* (1797-1828), D. 536

Im Winde, im Sturme befahr ich den Fluß,
[ʔɪm ˈvɪn.də (ʔ)ɪm ˈʃtur.mə bæ.ˈfa:ɐ̯ (r) (ʔ)ɪç de:n flʊs]
In wind, in storm travel I the river,
(*In wind, in storm I sail the river,*)

Die Kleider durchweicht der Regen im Guß;
[di: ˈkla:e.də dʊrç.ˈva:e.çət de:ɐ̯ ˈre:ɪ.gən (ʔ)ɪm gʊs]
the clothes through-soaks the rain in-the downpour;
(*the pouring rain soaks my clothes through;*)

Ich peitsche die Wellen mit mächtigem Schlag,
Erhoffend, erhoffend mir heiteren Tag.

Die Wellen, sie jagen das ächzende Schiff,
Es drohet der Strudel, es drohet das Riff.
Gesteine entkollern den felsigen Höh'n,
Und Tannen erseufzen wie Geistergestöhn.

So mußte es kommen, ich hab' es gewollt,
Ich hasse das Leben behaglich entrollt;
Und schlängen die Wellen den ächzenden Kahn,
Ich preise doch immer die eigene Bahn.

Drum tose des Wassers ohnmächtiger Zorn,
Dem Herzen entquillet ein seliger Born,
Die Nerven erfrischend; o himmlische Lust,
Dem Sturme zu trotzen mit männlicher Brust.

The entire text to this title with the complete
IPA transcription and translation is available for download.

Thank you!

